Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Urche Neutralia und das Café Sorglos

Irgendwo durch die Sintflut schlingert noch ein Sahrzeug. — Ein bischen größer wohl als jenes biblische Modell, auch komfortabler natürlich als Water Noahs primitiper Holzkasten, aber doch eine Urche, wie jene es war, die den ersten Weltuntergang überdauern durfte.

Die Urche Neutralia.

Wie sie schaukelt! Wie sie tanzt und herumgeworfen wird! Wie die Wellen von allen Geiten an ihr hinaufschlagen, daß es Xapitan und Mannschaft angst und bange wird um die Jukunft des schwachen Sahrzeuges. Xummer auf den Gesichtern tut die Besatzung ihre Pflicht. Sart und schweigsam. Und auch wenn sie flucht, noch friedlich. Mur die Gäste scheinen unberührt zu sein von dem, was draußen porgeht. Kennen sie die Schwere des Unwetters nicht? Oder wollen sie sie nicht 21uf dem Promenadedeck im Innern herrscht ein Leben, wie nie bevor die Sintflut begann. Menschen aus den entlegensten Teilen der Welt kamen hier herbeigeströmt, als es draußen zu wettern begann. Bertrümmerte Eriftenzen spazieren jeht neben Männern, die hochgemut das Bewußtsein ihrer verdienten Millionen gur Schau tragen. Unglückliche, denen der Verlust des Geldes alle Würde nahm, neben solchen, die vom Besitz des Geldes noch alles Glück der Welt erhoffen.

Im Café Sorglos sitzen sie. Nicht wie in Noahs Urche, von jeder Viecher-Gattung nur ein Paar. Nein, viele, viele Exemplare von allen Rassen und Spielarten, von allen Sakultäten menschlicher Prositgier. Die Schieber, die Wucherer, die Kettenhändler, Männer, die den Arieg nicht erleben, sondern überleben, die nicht dienen, sondern verdienen wollten. Man sieht ihnen die Gattung ungefähr an. Dort diese laut Unterhandelnden, unterstüht von einer Sände-Mimik, die jedem Silmschauspieler Ehre machen könnte, sind verhältnismäßig harmlos. Es sind, wie der Piccolo Franz sie schlagwortartig nennt, die leichten Schieber. Leicht deshalb, weil sich ihnen die Gelegenheit zu einem größeren Sandel bis jetzt noch nicht geboten hat, was aber nicht ausschließt, daß sie bald auch in jene Xategorie aufrücken, deren Vertreter dort beisammen sitzen, Physiognomien, deren Unblick 2lug' und Herz jedes Staatsanwaltes in Entzücken versetzen müßte. Da wird nun getuschelt, paarweise haben sie die erhitsten Köpfe beisammen, wie Liebesleute, und wenn irgendwo hinter ihnen ein Kaffeelöffel sich klirrend räuspert, so schauen sie mißtrauisch herum, bevor sie die Verhandlungen wieder aufnehmen. Die Musik sitt auf dem Podium und spielt. Das Programm muß reichhaltig sein, wie die Menschen, für die es bestimmt ist. In Treue fest. Tannhäuser. Geemannslos.

Wer glaubt, im abgeschlossenen Geschäft seinen Gegner genügend hereingelegt zu haben, wird sentimental, verlangt von der

eater 8 Konzerte

:: Stadttheater ::

Sonntag, abends 8 Uhr: "Die Manichäer", dramatische Vision.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Der Schrittmacher" von R. Overweg und O. Ritschl. — Sonntag, abends 8 Uhr: Aufführung vom Dra-matischen Verein Zürich.

Corso Theater

Täglich abends 73/4 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble "Ein Herbstmanöver"

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 73/4 Uhr

The state of the s "Walhalla Restaurant

Sihlquai Nr. 9 Zurich 5

b.d.Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstäcks-Restaurant Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

E. Figi

Zürich 1 Zühringer zürich 1 zähringerstr.10 estaurant zum

ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine, täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es emofiehlt sich

1887

CARL SCHNEIDER

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Bellevueplatz am See

Zürich 1 Nächst Werkbung-Ausstellung u. Corso Nächst Werkbund-

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon Reelle Land und Flaschen Weine Dîner, Souper :: Vorzügliche Küche Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäspe

1833

Zürich 1

Frau B. Frey, früher Büllet St. Margrethen. empfiehlt ihre nur prima Weine.

Restaurant St.Gotthard Zurich-Enge Der bekannte Edi Hug

adthekannt

COUVERTS mit Firma liefert Bean Fren, Buch-druckerei, Bürich.



Vegetarisches Restaurant!

Zivich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahot Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech.

fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu Inh.: A. HILTL jeder Tageszeit. 1829 ***************

Der Sprung ins Wasser

Schwank von Paul Altheer

Redakteur des "Nebelspalter"



Uraufführung:

Sonntag den 26. Mai 1918 im Pfauentheater - Zürich

Die Breffe ichreibt:

8. Münchner Reueste Nachrichten (27. Mai). Die Uraufführung von Kaul Altheers Kosse "Der Sprung ins Wasser" erlebte bei trefslicher Wiesbergabe einen sehr starken Seiterkeitserfolg.

9. Luzerner Tagblatt (28. Mai). Die Uraufsührung hatte vollen, durchschlagenden Seiterkeitserfolg. Das Stück wird ein Zugstück unserer Bühnen werden.

10. Tages-Unzeiger Zürich (29. Mai). Die Korstels

Bühnen werden.

10. Tages-Anzeiger Zürich (29. Mai). Die Borftellung wurde dadurch zu einem erfreulichen Ereignis, daß der Autor befonders nach dem dritten und legten Aft einen so nachdrücklichen und lang andauernden Beifall ernten konnte, das don einer Obation gesprochen werden darf. Es ift ein Schwank mit einem frischen, wirklich erheiternden Zug, ein Stück mit viel munterer Zwieldrache, mit Wig und jugendfeurigem Wortgeplänkel.

11. Tagblatt der Stadt Lürich (30. Mai) Jahren.

Tagblatt der Stadt Zürich (30. Mai). Jedensfalls ergößen biese der Wortspiese, und dies, im Berein mit der sehr erfreulichen Leistung dem Werke einen aniehnstikken Kriste eine

lichen Erfola ein.

licen Ersolg ein. Basier Nachrichten (30. Mai). Der zweite Aft wird an seinem Ende schon zu einem großen Ersolg. Wis, Geift und Satire wirken und bringen jene sonnige, warme Fröhlichkeit der klassischen Lustiviele, die man eber Gemittlickeftet oder Zufriedenheit nennen kann. Es ist eben ein Stück. Es ist Thearer, es kennt Technik.